

Das Beste aus Arnstadt.

[arnstadt.thueringer-allgemeine.de](http://arnstadt.thueringer-allgemeine.de)

## Die Familien Katz, Wolfermann und Arendt sind nicht vergessen



An drei Stellen in der Arnstädter Innenstadt wie hier Unterm Markt wurden am Donnerstag insgesamt 14 Stolpersteine zum Gedenken an ermordete und vertriebene jüdische Mitbürger verlegt. Foto: Christoph Vogel

### **Arnstadt (Ilmkreis). An 14 ermordete und vertriebene Juden erinnern seit Donnerstag neue Stolpersteine. Auch Schüler spendeten dafür.**

Vor drei Häusern in der Arnstädter Innenstadt wurden gestern weitere 14 Stolpersteine verlegt, um an die von den Nationalsozialisten vertriebenen und ermordeten jüdischen Mitbürger zu erinnern.

Mehr als 100 Menschen trafen sich als erstes vor dem Haus Karl-Marien-Straße 11, wo bis 1942 Susmann "Siegmond" Katz, seine Frau Rosa und ihr Sohn Dagobert David wohnten. Alle drei wurden nach Belzyce deportiert und ermordet. Bereits 1938, nach der sogenannten Reichskristallnacht, waren Vater und Sohn verhaftet und in das KZ Buchenwald gebracht worden. Jörg Kaps, Beauftragter der Stadt für das Stolperstein-Projekt, hat durch aufwendige Recherche einige Lebensdaten der Familie herausgefunden.

Er bedauerte, diesmal keine Nachfahren begrüßen zu können. Sie leben - wie im Falle der geflohenen Familie Wolfermann aus der Karl-Marien-Straße 26 und der ebenfalls geflüchteten Familie Arendt (Unterm Markt 8) - zu weit weg bzw. sind zu betagt zum Reisen. Oder es gibt, wie im Falle der Familie Katz, niemanden, der die Nazi-Zeit überlebte. Jörg Kaps konnte aber einen Brief des Großneffen Robert Cohen verlesen, ein Nachfahre der Familie Samuel, für die vor sechs Jahren in Arnstadt Steine verlegt wurden.

Umrahmt mit Klezmer-Musik von Thomas Klippstein passten die Männer vom Baubetriebshof die beschrifteten Steine in den Gehweg ein. Norbert und Monika Hofmann werden sie nun jeden Tag vor Augen haben. Sie erfuhren erst nach dem Kauf des Hauses in der Karl-Marien-Straße 11, dass es einst jüdische Besitzer hatte. Als sie in unserer Zeitung von der geplanten Verlegung lasen, entschlossen sie sich, die Kosten für alle drei Steine zu übernehmen. Die 10c des Arnstädter Gymnasiums hat erneut für einen Stein gespendet. Schüler der Emil-Petri-Schule übergaben ebenfalls einen Scheck über 120 Euro, gesammelt von der 9a, 9b und 10b.

Dass so viele junge Leute an der Gedenkveranstaltung teilnahmen, fand auch Reinhard Schramm, Vorsitzender der Jüdischen Landesgemeinde, bemerkenswert. Er würdigte die Stolperstein-Aktion der Stadt als einen Beitrag, um die Menschen, die damals mitten aus der Gesellschaft gerissen wurden, wieder in das Gedächtnis zu holen. Es sei wichtig, gegen Menschenfeindlichkeit und Rassismus aufzustehen und jene wachzurütteln, die in großen Teilen Europas gleichgültig sind.

Seit Donnerstag liegen in Arnstadt insgesamt 127 Stolpersteine.

Antje Köhler / 28.06.13 / TA

Z88D6RI020269

